

# Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

## Calw und Neuenbürg.

Nro. 83.

25. Oktober

1845.

### Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Forstamt Altenstaig.  
(Wildpret-Akkord).

Am Mittwoch den 1. November d. J. Vormittags 10 Uhr wird in der Forstamtskanzlei über die Verwerthung des in der Staatsjagd des Reviers Hofstatt erlegt werdenden eßbaren Haar- und Feder-Wildes auf ein Jahr ein Akkord abgeschlossen, zu welchem die Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Den 17. Okt. 1845.

R. Forstamt.  
v. Seutter.

Calw.

(Fahrniß-Verkauf).

Aus der Verlassenschaftsmasse des weil. Georg Friedrich Baither, gewesenen Stadtraths und Chirurgen dahier, wird in dessen Hause an der obern Marktstraße am

Montag den 30. und

Dienstag den 31. d. M.

von je Morgens 8 Uhr an

eine Fahrniß-Auktion abgehalten:

Es kommt vor Montags:

Silber, Andachts- u. chirurgische Bücher, Mannskleider, Bettgewand, Leinwand, Küchengeschirr von Nöß, Zinn, Kupfer, Eisen, Blech, Holz, Porcellan u. Glas;

Dienstags:

Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr (mit mehreren in Eisen gebundenen Lagerfässern), allgemeiner Hausrath und Getränke (worumunter sich ca. 1 1/2 Eimer 1842r Rirnbacher Wein befindet.

Liebhaber werden eingeladen.

Den 21. Okt. 1845.

R. Gerichts-Notariat.  
Ritter.

Hirsan.

(Bezahlung der Gefällfrüchte in Geld betreffend).

Insofern es der eigene Bedarf zuläßt, wird auch heuer wieder die Bezahlung der Gült und Zehentpachtfrüchte begünstigt und es können aus Trägereien auch einzelne Gefällpflichtige durch Vermittlung des Trägers ihre Schuldigkeiten mit Geld bezahlen.

In der Regel werden die Durchschnittspreise zw. 1. November bis 1. Februar zu Grunde gelegt, es kann aber auch eine Uebereinkunft auf augenblickliche Preise getroffen werden.

Diejenigen Lieferungspflichtigen, welche mit Geld zu bezahlen wünschen, haben ihre Erklärungen noch vor Martini abzugeben, um dann bestimmen zu können, in wie weit Geldbezahlungen wegen eigenen Bedarfs zulässig sind.

Die Schuldheißämter haben den Lieferungspflichtigen von Gegenwärtigem Eröffnung zu machen.

Den 23. Okt. 1845.

R. Kameralamt.

Deckenpfronn.

(Offene Wundarzt-Stelle).

Durch den Tod des Wundarztes Schnepf ist die Stelle eines Wundarztes in Erledigung gekommen, welche durch einen solchen, der das Prüfungszeugniß zweiter Abtheilung hat, und zugleich zur Ausübung der Geburtshilfe ermächtigt ist, wieder besetzt werden soll. Demselben sind

50 fl. Wartgeld ausgesetzt, wofür er diejenigen Ortsarmen, deren Kurkosten auf die örtlichen Kassen fallen würden, unentgeltlich zu behandeln, und die Leichenschau mit zu versehen hat. Bewerber wollen ihre Befähigungszeugnisse baldmöglichst, längstens aber bis zum 10. künftigen Monats, an welchem Tage die Wahl stattfinden wird, anher einsenden.

Den 20. Okt. 1845.

Im Auftrag des Gemeinderaths:  
Rathschreiber Mammel.

Stuttgart.

(Leinwand-Lieferungs-Akkord).

Der Bedarf an hänsener Leinwand, Zwilch und Strohsacktüch zu den Bett-Fournituren in den Garnisonen Stuttgart, Ludwigsburg und Ulm wird am

Donnerstag den 16. Nov. d. J.

Vormittags 10 Uhr

in dieseitiger Kanzlei zuerst im Ganzen und dann partienweise nach vorliegenden Mustern im öffentlichen Abstreich verakkordirt, wozu diejenigen, welche eine solche Lieferung übernehmen wollen, hiemit eingeladen werden. Die die-seits unbekanntem Unternehmer haben sich mit ob-rigkeitlichen Vermögenszeugnissen zu versehen.

Den 16. Okt. 1845.

Kriegskassen-Verwaltung.

Calw.

(Liegenschaftsverkauf).

Aus der Santmasse des Ludwig Friedrich Zahn, Schuhmachers hier wird am



Montag den 30. dieß  
Nachmittags 1 Uhr  
auf hiesigem Rathhaus wiederholt  
in den öffentlichen Aufstreich gebracht  
werden:

Eine 1stocckige Behausung in der  
Mezgergasse und 2 Rth. Gar-  
ten beim Haus. Angekauft  
für 400 fl.

Den 16. Okt. 1845.

Stadtrath.

E a l w.

Die beiden Wohnungen des verst.  
Tagelöhners Dunger und Schreiners  
Ruble in der Inselgasse zusammen  
angeschlagen zu 70 fl. 48 kr. wer-  
den am

Montag den 30. dieß

Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im öffentli-  
chen Aufstreich auf den Abbruch ver-  
kauft werden.

Den 17. Okt. 1845.

Stadtrath.

### Außeramtliche Gegenstände.

E a l w.

Rechten **Heidelbeergeist**, so  
wie alten **Kirschengeist** verkauft  
zu billigem Preis

Fried. Müller  
am Markt.

E a l w.

(Einladung).

Die hiesige Schützen-Gesellschaft  
wird am nächsten Samstag den 28.  
dieß im Beitterschen Garten hier ein  
kleines Hauptschießen halten, wozu  
die Mitglieder der Gesellschaft und  
überhaupt alle Freunde des Schießens  
höflich eingeladen sind.

Der Vorstand.

E a l w.

(Bekanntmachung für Allmandbäu-  
me-Besitzer).

Da das Einschätzen des Obstze-  
henten auf hiesiger Allmand mit  
vieler Mühe und Kosten verknüpft  
und es der Wunsch der mehrsten  
Baumbesitzer ist, sich über diese An-  
gelegenheit zu besprechen, so wollen

diejenige, welche darin betheilig  
sind, am 28. dieses Monats zu ei-  
ner Besprechung bei Hrn. Wilhelm  
Dingler, Bäckermeister, Nachmit-  
tags 5 Uhr sich einfinden.

Mehrere Baumbesitzer.

E a l w.

Immanuel Mayer gedenkt sein  
Haus nebst Hofe und Baumgarten  
hinter dem Haus in der Badgasse  
zu verkaufen. Lustbezeugende kon-  
nen es täglich einsehen und einen  
Kauf abschließen.

Zugleich wird bemerkt, daß das  
Haus auch ohne den Baumgarten  
gekauft werden kann.

W i l d b e r g.

Ich mache hiemit die ergebenste  
Anzeige, daß ich die von Zimmer-  
meister Widmer dahier bisher be-  
sessene Sägmühle, Handreib- und  
Schleife käuflich an mich gebracht  
habe und dieselbe auf meine Rech-  
nung fortführen werde.

Pünktliche Ausföhrung aller mir  
zukommenden gutigen Aufträge ne-  
ben billigen Preisen werde ich mir  
angelegen seyn lassen, daher ich die  
betreffenden Handwerksleute aufmerk-  
sam zu machen, mir erlaube.

Fried. Frank,  
legirt bei Hrn. Lazarus,  
Papierfabrikant.

E a l w.

Die Musterkarte der H. H. G. H.  
Kellers Sohne in Stuttgart ist wie-  
der, ausgestattet mit dem Neuesten  
in Buchking, Paletostoffen, We-  
stenzeugen etc., bei mir eingetroffen  
und empfehle ich mich zu zahlreichen  
Aufträgen bestens.

E. F. Wagner.

Auch die Karte der H. H. Oster-  
tag und Comp. in Stuttgart bietet  
in Siz, Wollmouf-line, Poil de  
chevre, glatten und saconnirten  
Tibet eine überaus reiche Auswahl  
dar, und werden mir gefällige Auf-  
träge angenehm seyn.

E. F. Wagner.

E a l w.

Nächsten Samstag den 28. d. M.  
Nachmittags 1 Uhr wird bei Stadt-

zinkenist Hammers Wittwe in  
der Ronnengasse gegen baare Be-  
zahlung im Aufstreich verkauft:

Mannkleider, Better, Lein-  
wand, Schreinwerk, Küchen-  
geschirr, Schreinwerk, Fay-  
und Bandgeschirr und allge-  
meiner Hausrath.

E a l w.

Nächsten Sonntag sind bei mir  
Kümmelkuchlein zu haben.

Beck Schnürle.

E a l w.

Einen gebrauchten eisernen Kessel  
ca. 12 Maas haltend sucht zu kau-  
fen

G. F. Buttersack.

E a l w.

Neue holländische Häringe und  
fein gemahlene holländisches Senf-  
mehl zum Selbstbereiten des Senfs  
sehr geeignet, so wie vorzügliche  
Zandholzer empfiehlt hiemit

G. F. Buttersack.

E a l w.

Ein Gartenhaus ist auf den Ab-  
bruch zu verkaufen. Von wem?  
sagt

G. Rivinius.

E a l w.

Ein ganz großer gußeiserner Kes-  
sel wird zu kaufen gesucht von  
W. A. Dellekamp.

E a l w.

(Waaren-Empfehlung).

Ich habe neue Sendungen erhalten  
von ächten steierischen

**Strohmessern**

von eisernen und stählernen  
**Zimmer- und Wald-Sä-  
gen**

(worunter hauptsächlich auch die bes-  
liebten gebogenen Sägen für Holz-  
bauer) sowie von eisernen und stäh-  
lernen

**Sägmühl-Sägen.**

Sammtliche Artikel zeichnen sich  
durch Schönheit und Güte aus, u.



empfehle ich diese sowohl, als auch meine andere dahin einschlagenden Artikel zur geneigten Abnahme höflich.

Jr. Müller  
am Markt.

### D i z i n g e n.

Der Unterzeichnete verkauft am  
Samstag den 28. Okt.

Vormittags 9 Uhr

in seiner Behausung einen sehr schönen Schmied- und Schlosserhandwerkzeug, wobei mehrere Bohrmaschinen und eine Schneidklube mit flachem Gewind. Liebhaber ladet ein

Mechanikus Groß.

Geld auszuleihen,  
gegen gesetzliche Sicherheit:

500 fl. Pfleggeld bei Christian Widmaier, Sautler in Calw.

700 fl. Pfleggeld zu  $4\frac{1}{2}$  pSt. bei Ulrich Braun in Liebelberg.

600 fl. Pfleggeld zu  $4\frac{1}{2}$  pSt. bei Michael Fischer in Unterreichenbach.

150 fl. Pfleggeld zu  $4\frac{1}{2}$  pSt. bei Mezger Zahn in Calw.

300 fl., 170 fl., 120 fl. zu  $4\frac{1}{4}$  p. St. bei G. Weibrecht in Calw.

### Angelika.

(Fortsetzung).

Warthing, so hieß der Arzt, war gerade in seinem Zimmer mit Studien beschäftigt, als es an der Thüre leise klopfte, und auf sein „Herein“ ein ärmlich gekleidetes Mädchen hereintrat. Manches Jahr war vergangen, seit sie sich gesehen hatten, aber trotz der Blässe des Gesichts und der armen Kleidung erkannte er sie augenblicklich. „Mamsell Langer, sagte er, sich mit Bewunderung erhebend und ihr entgegen tretend, Sie hier?“ Schnell reichte er ihr einen Stuhl und lud

sie ein, zu sitzen. „Wir haben uns so lange nicht gesehen, und Ihre jezige Blässe läßt mich wohl Ihr Unwohlseyn errathen.“ „Nein Herr Doktor, sagte Angelika, nicht ich, sondern meine arme Mutter ist der Grund meines Hierseyns. Schon lange liegt sie krank darnieder, meine ganze Kraft wandte ich an, aber konnte nicht helfen, und so fand ich mich gezwungen, Sie um Ihre Hilfe zu bitten. Ich kenne keinen Arzt, und hätte mich zu keinem getraut — das Bitten ist für jene, die es erst so spät in der Noth lernen müssen, so schwer, — da entschloß ich mich, in Erinnerung der Vergangenheit, Sie anzugehen, meiner Mutter zu helfen.“

„Ja, wie Sie befehlen, zeigen Sie mir nur gütigst die Stunde an, in welcher ich kommen soll.“

„Herr Doktor,“ sagte Angelika und senkte ihr glühendes Gesicht, über das eine Thräne fiel — wir sind arm. . . .“

„Angelika,“ fiel Warthing ein, „ich hoffe, Sie kennen mich besser, als daß Sie mir nur im Entferntesten Gewinnsucht oder Eigennuz beilegen. Mein Charakter ist noch wie damals, als wir in Ihres Vaters Hause uns fanden.“

„O Herr Warthing, ersparen Sie mir die Erinnerung an das Glück meiner frühern Jugend!“ bat sie, und bedeckte ihr Gesicht mit dem Taschentuche — „früher so glücklich und jetzt so elend und arm.“

„Weinen Sie nicht,“ sagte der Arzt; „ich habe Sie immer als ein edles Mädchen auch im Glücke gekannt, darum ermannen Sie sich nun in diesen Tagen des Leidens;

ein schweres Kreuz liegt auf ihren schwachen Schultern — wer weiß, ob nicht die Zeit nahe ist, in der Sie davon erlöst werden. — Gehen Sie nun nach Hause, heute Abends werde ich kommen.“

Dankbar verließ Angelika den freundlichen Arzt und begab sich nach Hause. Ein schwerer Seufzer entglitt ihrer Brust, als sie neben dem schönen Hause ihres verstorbenen Vaters vorüber kam, und sah, wie dessen Fenster mit geschmackvollen Gardinen geschmückt waren und sein ganzes Aeußere auf den Reichtum seiner Bewohner schließen ließ. „O Schwester, grausame Schwester seufzte Angelika, a' es dieses ist ist auch mein, wie dein, und doch bin ich daraus vertrieben, und irre als Bettlerin durch die Straße.“

Abends, bei zunehmender Dämmerung, als die gute Tochter am Bette saß, und beim Licht einer Lampe nähte, klopfte man an die Thüre, und der Arzt trat herein, Angelika reichte ihm einen Stuhl neben die Kranke, und entschuldigte sich verwirrt über ihre Armuth. Der Arzt erkundigte sich über den Zustand des Kranken, und sagte dann, daß vor Allem kräftige Speisen nothwendig wären, da die erste Ursache der Krankheit lange Entbehrung sei. „Gott weiß, sagte Angelika, ich gebe mein Leben für die Mutter, wenn ich dadurch das übrige erkaufen könnte; allein ich bin zu arm, auf diese Weise Hilfe zu leisten. Erst jetzt fühle ich die ganze Schwere unseres Unglücks!“ fügte sie bei und warf einen schmerzlichen Blick auf die Mutter.

(Fortsetzung folgt).



### Vermischtes.

Der verewigte Kaiser Franz von Oestreich hatte auf seinem Gute zu Bösendorf bei Larenburg einen Kubstall errichten lassen, den wohl schwerlich ein Bauer zum Muster genommen haben würde. Der Boden bestand aus Marmorplatten, die Krippen waren in den elegantesten Formen von Eisen, kurz, es war eine Wirthschaft, wie sie zum Vergnügen oder zum Prunke von Jemand angelegt werden mochte, dem die Resultate des Ertrags höchst gleichgiltig seyn konnten. — Einst nahm der Kaiser den verstorbenen Burgpfarrer Landerer, der als ein etwas sarkastischer Mann

bekannt war, mit sich, um ihm Alles zu zeigen. „Nun, Herr Pfarrer, sagte der Monarch, ich weiß wohl, sie finden an Allem Etwas zu tadeln, sagen Sie mir, giebt es hier etwas auszusetzen, fehlt irgend Etwas?“ Nichts, gar nichts, Eure Majestät, erwiderte der Pfarrer, bloß für jede Kuh ein Sopha.“

Ein Beweis, daß man allerdings den Schneidern Unrecht thut, wenn man (wer weiß warum?) seit alten Zeiten an ihrem Muthe zweifelt, ist unter anderem die Thatsache, daß, in der Insurrektion Unterwaldens am 9. Sept. 1798, allein sechszehn Schneider um's Leben kamen; so, daß im darauf folgenden Jahr

das ganze Land deren noch nicht weiter als zwölfte zählte.

Eine Dame fragte einen Freund vom Hause, wie sie es machen sollte, um ein Faß Bier vor der Genäsigkeit ihrer Bedienten zu bewahren? — „Das beste Mittel ist, wenn Sie ein Faß Wein daneben legen.“

### R ä t h s e l.

Vorwärts komm' ich nur durch rückwärts,  
Rückwärts will ichs immer treiben;  
Sei die Loosung Andrer: Vorwärts!  
Rückwärts soll die meine bleiben.

Redacteur: Guay Rivinius.  
Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.

### Calw, 21. Oktober 1843. Fruchtpreise, Brod- und Fleischtaxe.

#### Fruchtpreise.

Kernen der Scheffel	18 fl. 9 fr.	17 fl. 34 fr.	16 fl. 12 fr.
Dinkel	=	7 fl. 40 fr.	7 fl. 24 fr. 7 fl. — fr.
Haber	=	4 fl. 40 fr.	4 fl. 27 fr. 4 fl. 12 fr.
Reggen das Eri.	1 fl. 20 fr.	1 fl. 16 fr.	
Gerste	=	1 fl. 12 fr.	— fl. — fr.
Bohnen	=	1 fl. 20 fr.	— fl. — fr.
Wicken	=	— fl. — fr.	— fl. — fr.
Linzen	=	1 fl. 36 fr.	— fl. — fr.
Erbsen	=	— fl. — fr.	— fl. — fr.

#### Aufgestellt waren:

12 Schfl. Kernen. 28 Schfl. Dinkel. 1 Schfl. Haber.

#### Gingeführt wurden:

218 Schfl. Kernen. 98 Schfl. Dinkel. 60 Schfl. Haber.

#### Aufgestellt blieben:

39 Schfl. Kernen. 43 Schfl. Dinkel. — Schfl. Haber.

#### Brodtaxe.

4 Pfund Kernenbrod kosten . . . . . 15 fr.

4 Pfund schwarzes Brod kosten . . . . . 15 fr.

1 Kreuzerweck muß wägen . . . . . 5 1/2 Loth.

#### Fleischtaxe.

p. Pfund.

Ochsenfleisch 12 fr. Rindfleisch, gutes 10 fr., geringeres

fr. Kuhfleisch fr. Kalbfleisch 9 fr. Hammelfleisch 9 fr.

Schweinefleisch, unabgezogen 15 fr. abgezogen 12 fr.

Stadtschuldheissenamt Calw. Schuldz.